

## Die Wiener Kriegsküchen.

In seinem Berichte über die Tätigkeit der Wiener Gemeindeverwaltung in den letzten Monaten gedachte Bgm. Dr. Weiskirchner auch der Kriegsküchen in Wien, von denen er sagte: „Ganz besonders waren es im Jahre 1917 die Kriegsküchen, und zwar sowohl die offenen der Gemeinde Wien, als auch die auf Grund des bekannten Kriegsküchenerlasses errichteten Betriebs-, Anstalts- und Gemeinschaftsküchen, durch die den weitesten Schichten der Bevölkerung der regelmäßige Bezug einer ausreichenden warmen Mittagskost gegen ein verhältnismäßig billiges Entgelt gesichert wurde. Nicht weniger als 24 offene Kriegsküchen hat die Zentralstelle im Laufe des Jahres 1917 in den verschiedenen Bezirken Wiens errichtet, so daß sich die Zahl der Küchen von 28 am Ende des Jahres 1916 auf 52 am Ende des Jahres 1917 erhöhte. Im Jahre 1916 wurden von Mitte Juli, dem Zeitpunkt, in welchem mit der Kriegsküchenaktion eingesezt wurde, bis Ende Dezember 2.557.551, im Jahre 1917 33.071.133 Speiseportionen vorausgibt. Es ergibt sich also für die ganze Zeit vom Juli

1916 bis Ende 1917 eine Gesamtleistung von 35.628.684 Speiseportionen, davon rund 14,3 Millionen Suppe, 13,5 Millionen Gemüse, 7,7 Millionen Portionen Mehlspeise, Fleisch, Innereien u. dgl. Frau Erzherzogin Isabella hat, erfüllt von dem Wunsche, die Ausgestaltung des für die Ernährung der Bevölkerung so wichtigen Kriegsküchenwesens auf jegliche Weise zu fördern, die Kosten der Errichtung von 15 neuen offenen Kriegsküchen sichergestellt. Die Kriegsküchen Nr. 37, 38, 40, 42, 43, 46, 48, 50 und 53 sind bereits aus der hohen Frau zur Verfügung gestellten Mittel errichtet worden; die Einrichtungsarbeiten wurden von der Zentralstelle besorgt, der auch der Betrieb obliegt.

Das Kriegsküchenkommissariat hat genehmigt 68 Betriebs-, 39 Anstalts-, 42 Gemeinschafts- und 2 Krankenküchen, zusammen 151 Küchen mit einer Teilnehmerzahl von 70.601 Personen. 54 dieser Küchen wurden vom Lebensmittelverbande der Kriegsleistungsbetriebe und 97 von Zentralverbände der Gemeinschafts- und Kriegsküchen in Wien und Niederösterreich beliefert. Die Marktlieferung ist nahezu einheitlich geregelt, da in der überwiegenden Anzahl der Fälle 5 Mehl- und 3 Fettmarken für jede Person und Woche abzunehmen sind. Die der Lebensmittelverbände angehörigen Firmen beziehen außerdem zufolge Verfügung des Amtes für Volksernährung ein markenfreies Exkontingent von 20 Gramm Mehl pro Tag und Person.“